

Qualitätsleitbild

der Schule Koblenz



..... **Vorwort der Schulpflege**

Unsere Schule orientiert sich an einem Menschenbild, das geprägt ist von Offenheit, Wertschätzung, Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit.

Wir freuen uns, Ihnen das Qualitätsleitbild der Schule Koblenz vorzustellen. Es wurde von der Schulleitung und den Lehrpersonen gemeinsam erarbeitet. Das Leitbild beschreibt Werte und Haltungen und ist Richtschnur für unser Verhalten und Handeln. Es soll die Schule zu einem positiv wahrzunehmenden Ort machen, wo innerhalb und ausserhalb eine wert-

schätzende Beziehung gepflegt wird. Die im Leitbild formulierten Ziele und Grundsätze bilden ein verbindliches Führungsinstrument für Schulbehörde, Schulleitung und Lehrerschaft und sind Bestandteil unserer Schulkultur.

Unsere Schule ist offen für Neues. Sie entwickelt sich kontinuierlich.

..... **Inputqualitäten**

- **Schulische Rahmenvorgaben und strategische Vereinbarungen**

Schulkonzept

Die Ziele und Leitideen der Schule haben bei den Lehrpersonen eine hohe Akzeptanz und werden als Planungs- und Reflexionsgrundlagen für die Schulevaluation und -entwicklung genutzt.

- **Personelle und strukturelle Voraussetzungen**

Personelle Strukturen

Die personellen Strukturen sind – trotz klar definierter Verantwortungsbereiche – so flexibel, dass sie Freiräume für Anpassungen, Entwicklungen und Problemlösungen vor Ort zulassen.

..... **Prozessqualitäten Schule**

- **Schulführung**

Führungsstil / Leadership

Die Kommunikation zwischen der Schulleitung, den Lehrpersonen und den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule ist geprägt durch offene, effiziente Information, Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen. Die Schulleitung lebt einen partizipativen Führungsstil.

Personalentwicklung

Es gibt ein Konzept zur Durchführung von Mitarbeitendengesprächen (Qualifikationsgespräche), welches darauf ausgerichtet ist, das individuelle Leistungs- und Entwicklungspotenzial der in der Schule tätigen Personen zu erfassen und zu för-

dern. Die dabei angewandten Instrumente und Kriterien sind für alle Beteiligten transparent.

- **Schulorganisation und Schuladministration**

Pensenverteilung und Stundenplanung

Die Kriterien und das Verfahren zur Pensenverteilung und zur Gestaltung der Stundenpläne sind transparent.

Institutionalisierte Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen

Für spezielle Arbeitsvorhaben und Anlässe der Schule werden Arbeitsgruppen zur projektartigen Bearbeitung der vereinbarten Ziele und Aufgaben gebildet.

Schuladministration

Es gibt organisatorische Massnahmen, die das zielgemässe und ökonomische Funktionieren des Schulbetriebes sicherstellen. Immer wiederkehrende Arbeitsabläufe sind langfristig, transparent und systematisch geregelt.

- **Kollegiale Zusammenarbeit und Schulstruktur**

Identifikation mit der Schule

Es werden gesamtschulisch organisierte Projekte durchgeführt, in denen die Kooperation unter Lehrpersonen und die klassenübergreifende Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern gefördert werden.

Persönliches Wohlbefinden / Umgang mit Belastung

An der Schule herrscht eine realistische Anspruchshaltung gegenüber dem eigenen pädagogischen Wirken. Die pädagogischen und didaktischen Ansprüche werden im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen in der jeweiligen Klasse und

dem Bewusstsein relativiert, dass Eltern «Koproduzenten» des pädagogischen Erfolges sind.

Kommunikationskultur

Die Kommunikation im Kollegium ist offen, tolerant und verständnisvoll. Persönliche Wertschätzung und Anerkennung werden im Kollegium offen zum Ausdruck gebracht.

Öffnung nach aussen / Pflege der Aussenkontakte

Die Schule pflegt einen regelmässigen Kontakt zu den Abnehmerstufen und -institutionen, um Rückmeldungen über den Erfolg der eigenen Lern- und Erziehungsbemühungen zu erhalten.

Die Schule bemüht sich darum, den Schulbehörden und der Öffentlichkeit einen Einblick ins Schulleben sowie in die Qualität der schulischen Arbeit zu geben.

..... **Prozessqualitäten Unterricht**

- **Lehr- und Lernarrangement**

Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse (Methodisch-didaktisches Arrangement)

Die Lehrpersonen streben eine Ausgewogenheit zwischen den Lehr- und Lernformen an.

Förderung von Schlüsselqualifikationen

Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes – neben den Fachinhalten – auch an den so genannten «Schlüsselqualifikationen»: Sozialkompetenz, Lerntechniken, Selbstkompetenz, Konzentration, Ausdauer.

- **Soziale Beziehungen**

Klassenführung

Die Führung der Klassen erfolgt auf der Grundlage von Anerkennung und Ermutigung. Erwünschtes Verhalten der Schülerinnen und Schüler wird positiv verstärkt. Unerwünschtes Verhalten wird

konsequent geahndet. Anweisungen der Lehrpersonen müssen befolgt werden.

- **Prüfen und Beurteilen**

Funktion der Leistungsbeurteilung im Lehr- / Lernprozess

Im Unterricht werden Lernkontrollen durchgeführt, die einen Einblick in die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler geben und sicherstellen, dass sich die Lernenden sowie die Lehrpersonen, Eltern, (Therapeuten) in angemessenen Abständen ein Bild über den Lernerfolg machen und daraus pädagogische Massnahmen ableiten können.

Prüfungsgestaltung

Bei den Prüfungen wird auf Gedächtnisleistung, Verstehensleistung und kreative Transferleistung sowie auf prozess- und produktorientierte Beurteilungen während jedes Semesters geachtet.

..... Output – und Outcomequalitäten

- Zufriedenheit der Leistungsempfängenden

Konzeptionelle Grundlagen und Vereinbarungen

In der Schule herrscht Klarheit über die Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulleitung und Schulpflege.

..... Qualitätsmanagement

- **Steuerung der Q-Prozesse (Qualitäts-Prozesse) durch die Schulleitung**

Praxisgestaltung

Die Schulleitung verfügt über ein differenziertes Wissen (konzeptionelles Wissen und praktisches Know-how), das eine adäquate Umsetzung eines ganzheitlichen Q-Managements ermöglicht.

Institutionelle Einbindung

Ein ganzheitliches Q-Konzept liegt schriftlich vor. Die Schulleitung stellt angemessene Rahmenbedingungen zur Verfügung, um die geforderten

Massnahmen der Q-Sicherung und Q-Entwicklung zu ermöglichen und zu unterstützen.

- **Praxis des Individualfeedbacks und der individuellen Q-Entwicklung**

Institutionelles Individualfeedback

Die Schule hat eine differenzierte Praxis des Individualfeedbacks und der feedbackgestützten Q-Entwicklung institutionell festgelegt. Rhythmus, Verfahren, Beteiligung, Verbindlichkeitsgrad sowie Erfolgsindikatoren sind definiert, den Beteiligten bekannt und werden akzeptiert.